Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 52

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verschiedenes.

Die Lehrwerkstätten der Stadt Bern nehmen einen höchst ers freulichen Aufschwung; am 16. März haben die Aufnahmssprüfungen für die neu angesmeldeten Lehrlinge dieses besusstättgefunden.

Der Zudrang zu den im Frühjahr beginnenden Kursen war ein außerordentlich großer, haben sich doch nicht weniger als 70 Jünglinge zum Examen eingesunden, und von diesen konnten 43 aufgenommen werden. Es ist erfreulich, konstatieren zu können, wie die Lehrwerkstätten der Stadt Bern unter der tüchtigen Direktion des Hrn. B. Haldimann und bewährter Lehrskräfte in Handwerkers und Bürgerkreisen von Jahr zu Jahr besser gewürdigt wird.

Handwerkerschule Thun. Die Zahl der Handwerkerschüler stieg in Thun im letten Winterkurse auf 118, d. h. 22 mehr als im Borjahre; die größte Zahl dieser Schüler beteiligte sich an dem Zeichnungsunterricht. Zu bedauern ist es dagegen, daß die im Sommersemester eingerichteten Zeichnungskurse nur von 22 jungen Leuten besucht wurden. Sehr zu begrüßen ist es, daß die Direktion der eidg. Konstruktionswerkstätten die bei ihr angestellten jungen Leute zum Besuche der Handwerkerschule verpflichtete.

Neue Ersindung. Schlossermeister Morger in Zosfingen, welcher vor einiger Zeit einen automatischen Türschließer patentieren ließ, habe nun auch noch ein neues Türschloß konstruiert, das bestimmt sein soll, in der Technik der Schloßsabrikation eine Umwälzung hersbeizusühren.

Vom Nutholzmarkt. Die diesjährigen Rutholzpreise zeigen an allen Ganten "im Holz" eine bedeutende Preissteigerung. An der lette Woche in Rheinselden stattgefundenen Rutholzgant fanden die Hagenbuchen, Buchen und Sichen, die am ersten Tage losweise versteigert wurden, Absatz zu ganz guten Preisen, da sogar von Zürich und dem Wallensee Liebhaber eingerückt waren. Am ersten Tage war die Kauflust für Sichen im "Heinenholz" sehr schwach, dagegen erzielte die Stadt am zweiten Tage für die großen Stämme im "Wasserloch" und am "Steppberg", dei Anwesenheit einer großen Zahl Käuser Preise, die zwischen Fr. 70 und Fr. 100 per Festmeter schwantten. Unter den Käusern bemerkte man die bekannten Basler Holzshändler, zu denen sich dieses Jahr als neu und als Käuser eines größeren Quantums Sichen die Basler Straßenbahnen gesellten, die durch einen Ingenieur und ihren Schreinermeister einkausen ließen. Diese neuen und disher an Holzganten unbekannten Teilnehmer waren wesentlich mitbestimmend für die erzielte Preisssteigerung.

Bom rheinischen Solzmarkt. Obgleich ben rheinischen Rundholzmärkten in jungfter Zeit nicht unbedeutende

Posten neuer Ware zugeflößt wurden, bewegt sich das Angebot doch noch in recht engen Grenzen. Es finden nämlich ständig größere Entnahmen statt, die den Markt entlasten und eine Anhäufung umfangreicherer Bestände verhüten. Wenn man noch dazu in Betracht zieht, daß die Räufer bisher fast ausschließlich nur ihren sofortigen Bedarf eindeckten, und daß daher mit Beginn des Frühjahrs eine lebhaftere Nachfrage nach den verschiedenen Holzsorten nahezu mit voller Bestimmtheit zu erwarten steht, erscheint es als ganz selbstverständlich, daß es den Verkäufern durchaus nicht darum zu tun ist, ihre Ware baldigst zu weniger guten Preisen abzusehen. Die Lang-holzhändler wissen ganz gut, daß sie später vielleicht noch höhere Forderungen stellen können, und auch die Verbraucher scheinen es allmählich einzusehen, daß ihnen ein Abwarten und ein Spekulieren auf einen baldigen Rückgang der Preise nichts nüten wird. Sie treten mit immer größerer Nachstrage an den Markt und sträuben sich nicht mehr gegen die Anlegung der von Eignern verlangten hohen Preise. In Mannheim wurden in den jüngsten Tagen mehrere Abschlüsse zu nach= stehenden Werten getätigt: Kleinholz zu Mark 23, Mittelholz zu 25, Meßholz zu 27 und Holländerholz zu Mark 29 per Festmeter loco Hasen. In Mainz kostete der rheinische Kubiksuk Wassermaß frei Köln-Duisdurg 62—63 Pfennig. Die Tendenz an den rheinischen Kundholzmärkten ist, wie eigentlich gar nicht besonders hervorgehoben zu werden braucht, eine sehr feste und steigende. — Auch auf dem Brettermarkt sind die Borrate nur gering, und die Preise für Schnitt= waren werden deshalb von den Sägewerken hoch ge= halten. Besonders Bretter von süddeutscher Herkunft, rauhe und schmale Ware, in denen das Angebot sehr



tnapp ist, sind nur zu teueren Preisen erhältlich; breite Sorten sind reichlicher vertreten. Der Verkehr im Brettergeschäft entbehrt zwar einer größeren Lebhaftig-teit, aber nach und nach nimmt das Kausanimo doch an Umfang zu. — Mit der Vertenerung des Rohholzes gehen auch die Preise für Banhölzer hand in hand. Die süddeutschen Werke halten auffallend zäh an ihren erhöhten Forderungen fest; cs wurden in jüngster Zeit verlangt für mit üblicher Waldkante geschnittene Bauhölzer in regelmäßigen Abmessungen 38.25 bis 38.50 Mark per Festmeter frei Waggon, für baukantiges Holz 37. 25 bis 37. 50, vollkantiges 40. 25 bis 40. 50 und scharfkantiges 42. 25 bis 42. 50 Mark per Kubikmeter. Die Haltung des Hobelwarenmarktes ift eine sehr zuversichtliche und die Preise neigen fortgesett nach oben, nachdem weder in nordischen noch in amerikanischen Hölzern ein größeres Angebot besteht, und nachdem aller Boraussicht nach vom Ausland auch dieses Jahr nur geringe Quantitäten herein genommen werden können. — Aus dem Berlauf der Rundholzauktionen im Walde läßt sich lediglich für Brennholz ein Nach-lassen der Preise konstatieren, für Nutz- und Werkholz, ganz besonders für Eichen- und Nadelholz, werden bei den Versteigerungen noch immer sehr hohe Angebote gemacht, die die forstlichen Ginschätzungen oftmals nicht unbedeutend überfteigen.

Wasserversorgung Jona (St. Gallen). Der ft. gall. Regierungsrat bewilligte der Gemeinde Jona die Legung einer Wasserleitung für das neue Waisenhaus Jona.

Friedhoferweiterung Bauma. Die Gemeindeversammlung Bauma beschloß die Erweiterung ihres Friedhofes im Kostenvoranschlag von 14,500 Fr.

Automobilismus. Seit einigen Tagen macht die Kalk- und Zementfabrik Vorner & Edelmann in Wallensftadt Probesahrten mit einem Motorlastwagen. Das Behikel schnurrt durch die Straßen troß einer Belastung von 25 dis 40 Zentnern.

Eine der interessantesten Abteilungen, die im Jahre 1905 in Mailand zur Feier der Einweihung des Simplontunnels stattsindende Ausstellung enthalten wird, soll diesem Unternehmen selbst gewidmet sein. In einem Bauwert, das eine Strecke des Tunnels darstellt, werden eine Reihe von Bohrs und Entwässerungsmaschinen, Einrichtungen zur Lüftung und Kühlung des Tunnels, die bei den Arbeiten angewandt worden, in vollem Betrieb vorgesührt werden; außerdem wird eine vollständige Sammlung der angewandten Wertzeuge, Lokomotiven mit komprimierter Luft, Armaturen usw. ausgestellt sein. Ferner wird diese Sonderausstellungen noch eine Reihe von Zeichnungen, Modellen und Beröffentlichungen enthalten, die sich auf Geologie, Geschichte und Touristik



Munzinger & Co., Zollstrasse 38, Zürich

Gas-, Wasser- und Sanitäre Artikel en gros.

9986

des Simplon beziehen; endlich wird die Einrichtung und die Bedeutung der Simplonbahn graphisch und plastisch durch Zeichnungen und Mod-Ne erläutert werden.

Gin neues fünstliches Leder ist nach einer Meldung des Londoner "Engineer" von einem Franzosen erfunden worden. Es wird als Fibroleum bezeichnet und aus Stücken sonst wertloder Häute hergestellt, die in ganz schmale Streifen geschnitten und in ein mit scharfer Lauge gefülltes Faß gelegt werden. Nachdem die Masse in einen breiigen Zustand übergegangen ist, wird sie aus dem Fasse genommen u d in eine besonders konstruierte Maschine gebracht. Aus dieser gelangt sie in eine Kapiermaschine, wo sie sich in einen Kapierartigen Stoff verwandelt. Dann wird sie in große Bogen gesichnitten, die in Lagern von 100 bis 1000 auseinander gelegt und zur Entsernung aller Feuchtigkeit unter eine hydrausische Presse gebracht werden. Das so gewonnene Kroduckt ist von großer Halbarkeit und kann nach Bestieben gesormt und mit Austern aller Art ausgestattet werden. (Polytechn. Centralblatt.)

Pflanzt Lindenbäume. Bor 20—30 Jahren wurde in Zeitungen und landwirtschaftlichen Fachblättern oftmals über den Rückgang der Lindenbaume, der Lindenwaldungen, der Lindenalleen hingewiesen und die landund forstwirtschaftlichen Bereine wurden ermuntert, diesem Waldbaum wieder vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken. Mit Vergnügen kann konstatiert werden (wenigstens in der Oftschweiz), daß seit einer Reihe von Jahren der Linde wieder die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wurde und wer Gelegenheit hat, die Wälder und Gehölze verschiedener Gegenden zu bereifen, wird eine große Bahl junger Lindenbaume antreffen. Die Linde muß ja jedermann von Kindheit auf schon ein lieber Baum sein, nicht darum, weil sie der Baum der Liebe und der Lieder genannt wird, weil sie auf Rirch= pläten, vor Schlöffern und Gehöften Wache hält, sondern weil sie einer der schönsten Bäume ist, gerne allein steht und dann sich prächtig ausbreitet. Zur Bekleidung von Alleen dürfte jedoch die Linde in viel höherem Maße Berwendung finden, als dies bisher meistenorts geschieht. Da an vielen Orten die Pappeln für diesen Zweck den Dienst versagen, wäre es gewiß angezeigt, hiefür die schone Linde zu verwenden; in einem Lindengarten, in einer gut gepflegten Lindenallee zu wandern, ist doch viel angenehmer als unter Pappeln. Es darf auch nicht außer acht gelaffen werden, daß die Linde ein äußerst schnellwüchsiger Baum ist und daher schon in wenigen Jahren die Alleen herrlich bekleidet. Zudem wird das

Lindenholz gut bezahlt; es gehört zu den weichen leichten Holzarten und ist schön weiß und fein. Seine Anwendung in der Werkstatt des Schreiners und Drechslers zu Gartenftäben, zu Rohlen, für Maler und Bulvermühlen ist bekannt. Die blühenden Lindenbäume bereiten den Bienen eine ausgiebige Weide, wo dieselben in unzähligen Scharen ergiebigen Nektar finden; da die Lindenblüte in eine Zeitperiode fällt, wo die Bienenweide gewöhnlich sehr mager ist, bietet sie auch für Bienenzüchter nicht zu unterschätzende Vorteile. In voller Blüte (M. Juli) ist der Baum wie mit einem gelblich-weißen Schimmer bedeckt. Wir unterscheiden bei uns zwei Arten von Linden, nämlich die kleinblättrige und die großblättrige Linde. Lettere heißt man auch Sommerlinde, Maiund Frühlingslinde, während erstere auch Winterlinde genannt wird. Wenn die Sommerlinde im Juli in schönfter Blüte prangt, fängt die Winterlinde erft dann zu blühen an. Ende August verliert die Sommerlinde schon viele Blätter.

Patent-Liste für die Holzindustrie.

Mitgeteilt vom Internationalen Patentbureau von Seimann u. Co in Oppeln.

(Austunft u. Rat in Patentsachen erh. die gesch, Abonn. d. Bl. gratis.)

Der Firma Burthardt & Söhne in Klofterreichenbar ist eine "Folzmehlmühle, bei welcher ein mit Vorsprüngen versehener Schleuderförper sich in einem mit Zahnförpern und Sieben versehenen Tambour dreht" für Deutschland patentiert worden. Die Zahnförper sind abwechselnd mit den Sieben auf dem ganzen Mantel des Tambours augeordnet, um Mahlgutansammlungen in dem unteren Teil und in den Ecken und Winkeln des Tambours zu vermeiden.

Sbenfalls für Deutschland ist dem Samuel Lyon in Hamburg ein "Bersahren und Matrize zur Herstellung von Farbenabtönungen auf Holzslächen" patentiert worden. In verschiedenen tief eingelassenen und unsymetrisch profilierten Ausgründungen der Matrizendrucksläche werden Luftschichten auf der Holzsläche derart eingeschlossen, daß die Luftschichten, wenn sie durch die Matrize erhitzt werden, sowohl entsprechend den Tiesen der Ausgründungen die darunter befindlichen Holzstellen mehr oder weniger start oder gar nicht brennen, als auch entsprechend den schrägen und steilen Seitenflächen der Ausgründungen allmählich verlaufende und scharfe lebergänge zwischen den Tönen der Holzsplatte erzeugen. Die Ausgründungen in der Matrize müssen dementsprechend

Munzinger & Co, Zollstrasse 38, Zürich
Gas-, Wasser- und Sanitäre Artikel en gros. 998 e